infoblatt

für Eltern, Schulleiter:innen und Lehrer:innen an den allgemeinbildenden Pflichtschulen im Land Salzburg



MINT-Bildung in Salzburg

Fächerübergreifend der Zukunft begegnen Bewegung tut gut!



© Helge Kirchberge

Homeschooling, Telemedizin, digitales Amt und vieles mehr: Mit beeindruckender Geschwindigkeit schreitet die digitale Transformation in sämtlichen Lebensbereichen – natürlich auch im Bildungssektor – voran. Um mit diesen dynamischen Entwicklungen Schritt halten zu können, ist der gleichzeitige Ausbau der dementsprechenden Kompetenzen ein absolutes Muss. In Salzburg verfolgen wir hier einen umfassenden 8-Punkte-Plan.

Die Auslieferung von mehr als 10.000 Laptops und Tablets an die 5. und 6. Schulstufe im vergangenen Jahr war hier ein erster wichtiger Schritt. Bis zum Schuljahr 2023/24 wird dann die komplette Unterstufe mit digitalen Endgeräten, finanziert von Bund und Land, ausgestattet sein. Zudem haben die Gemeinden als Erhalter der Pflichtschulen beispielsweise in schnelles Internet, Steckdosen und Co investiert. Schön, dass hier alle Player die Zeichen der Zeit erkannt haben und an einem Strang ziehen!

Ein ebenso wichtiges Thema für die Bildungslandschaft der Gegenwart und Zukunft ist der Fokus auf die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT. Hier verfolgen wir eine durchgängige Strategie – von der naturwissenschaftlichen Spürnasenecke im Kindergarten bis hin zur neuen Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften an der Universität Salzburg auf Hochschulniveau. Im kommenden Herbst nehmen zudem die ersten sechs MINT-Mittelschulen im Bundesland ihren Betrieb auf.

Trotz all der neuartigen Entwicklungen ist in Salzburgs Schulen eines unverändert geblieben: Sie sind Orte des Lernens und des Lebens, Räume der Gemeinschaft und des Miteinanders. Hier wird Vielfalt gelebt, werden Chancen erteilt, zum eigenständigen Denken und zur Kreativität ermutigt, Verständnis, Toleranz, Achtung und Wertschätzung ausgeübt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Start in das neue Schuljahr!





Kontakt

Salzburger Bildungslabore

Projektleitung: Univ. Prof. MMag. DDr. Ulrike Greiner (Universität Salzburg) H-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Plaute (PH Salzburg)

Tel: 0662-6388-1136 E-Mail: bildungslabore@plus.ac.at salzburger-bildungslabore.at



Fächerübergreifend der Zukunft begegnen

Salzburger Bildungslabore

Ziel der Salzburger Bildungslabore ist es, fächerübergreifende Zusammenarbeit zu gesell-

VON CHRISTOPH KRAINER

Das vom Land Salzburg geförderte Kooperationsprojekt wird von Wissenschafterinnen und Wissenschaftern der Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg in Kooperation mit Schulen und Lehramtsstudierenden entwickelt und evaluiert.

schafts- und lebensrelevanten Fragestellungen zu gestalten. So wird Begegnung und Diskurs im Dialog von Bildungspraxis und Wissenschaft ermöglicht. Bildung findet dabei im Entstehungszusammenhang und Anwendungsprozess statt. Nach dem Motto "Wissen macht schlau!". In Zeiten, in denen sich Wissen immer schneller wandelt und verändert, verstehen sich die Salzburger Bildungslabore als ein Ort, an dem es möglich ist, durch Bildungsprozesse wichtiges

Dabei wird die Beziehung von Lehrer:innenbildung und Schule als Schlüsselstelle für Innovationen im Bildungssystem betrachtet. Durch die Kooperation zwischen Lehrpersonen, Wissenschafter:innen, Schüler:innen und Lehramtsstudierenden ergeben sich Synergien für

Orientierungswissen zu erwerben.

die Unterrichtsarbeit und die hochschulische Lehre: Das reicht von Demokratiebildung im Sportunterricht und Mathematik mit digitalen Medien, dem Blick über den Tellerrand zu mehr Wissen über Ernährung, Liebe, Freundschaft, Sexualität, Chemieexperimenten im Sachunterricht bis hin zu Stadtrallyes, die Mobilität und Stadtplanung in den Fokus nehmen.

Die Herausforderungen unserer Zeit brauchen mehr denn je eine Zusammenarbeit der unterschiedlichen Institutionen und Fachdisziplinen. Die Salzburger Bildungslabore wollen daher Hochschule und Schule zusammenbringen, damit diese Grundidee durch spannende Projekte für Schülerinnen und Schüler real erlebt werden kann.

Christoph Krainer BA B.Ed. ist in der Projektadministration der Salzburger Bildungslabore tätig.



MINT-Bildung in Salzburg

Zentrale Themen im kommenden Schuljahr 2022/23

VON VALENTIN STIEGLER

Das Thema MINT (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik) ist im Bildungsbereich nicht mehr wegzudenken. Die Geräteinitiative, als ein Beispiel genannt, versorgt bereits viele Schülerinnen und Schüler erfolgreich mit Notebooks und Tablets zum digitalen Lernen. Viele kleinere Projekte, getragen durch motivierte Pädagoginnen und Pädagogen, leisteten in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des MINT-Bereichs in unserer Gesellschaft. Neben diesen sind in Salzburgs Schulen für das kommende Schuljahr 2022/23 weitere großartige Neuerungen rund um das Thema MINT zu erwarten.

Sonderform MINT-Mittelschule

Ab Herbst 2022 wird es in Österreich erstmalig sogenannte "MINT-Mittelschulen" geben. Vergleichbar mit den bereits bekannten Musik- oder Sportmittelschulen wird hierbei der Schwerpunkt in den Bereichen Mathematik, Informatik, Natur und Technik gesetzt. In Salzburg starten vorerst sechs Standorte mit je einer MINT-Schwerpunktklasse im Schulversuch: Bergheim, Bürmoos, Eugendorf, Golling, Köstendorf und Mittersill. Zusätzlich zum regulären Unterricht wird im Pflichtgegenstand MINT praxisorientiert, fächerübergreifend und offen unterrichtet. Neben der Vertiefung von Inhalten bestehender Fächer spielen im "aktiven Tun" die Themen Lebensräume, Umwelt, Ressourcen, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und neue Technologien eine zentrale Rolle. Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, lokalen Betrieben und Firmen, beispielsweise im Rahmen von Exkursionen und MINT-Aktionstagen, sollen den Unterricht ebenfalls abwechslungsreich gestalten. Ein Bezug zur regionalen Bildungs-, Arbeitsund Lebenswelt wird hergestellt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem gezielten Bildungsangebot für Mädchen und auf der geschlechterund diversitätsreflexiven Gestaltung des Unterrichts. Getragen wird der Schulversuch von den unterrichtenden Lehrpersonen an den jeweiligen Standorten. Um die Pädagoginnen und Pädagogen dabei bestmöglich zu unterstützen, bietet die Pädagogische Hochschule Salzburg eigene Fortbildungen für MINT-Mittelschulen sowie Schulen mit dem MINT-Gütesiegel an.

Pilotprojekt: Spürnasen Primary

Das Konzept der "Spürnasenecken" findet sich im elementarpädagogischen Bereich seit einigen Jahren in zunehmend mehr Einrichtungen und leistet einen wertvollen Beitrag zur frühen Bildung im MINT-Bereich.
Mittlerweile wurde das Programm für die nächste
Altersgruppe erweitert. Ab Herbst 2022 werden die
ersten Pilotvolksschulen mit dem Forschungsmaterial
"Spürnasen Primary" ausgerüstet.
Mit der Ausstattung der Volksschulen an den MINT-

Mit der Ausstattung der Volksschulen an den MINT-Mittelschulstandorten, an denen die Kindergärten mit Spürnasenecken versorgt sind, wird in diesen Gemeinden ein durchgängiges MINT-Bildungsangebot vom Kindergarten bis zur Mittelschule gefördert.

Robo Wunderkind

20 Schulstandorte (unter ihnen die MINT-Mittelschulen) werden in Zusammenarbeit mit der "Innovation Salzburg" im Schuljahr 2022/23 mit Robo-Wunderkind-Kits ausgestattet und Lehrpersonen dieser Standorte für den Einsatz der MINT-Lernroboter geschult. Durch den Einsatz der Robo-Wunderkind-Sets lernen Schülerinnen und Schüler spielend programmieren, logisches Denken, trainieren Problemlösungsfähigkeiten und spielerisch ihre Kreativität.

Kontakt

Valentin Stiegler, B.Ed.

Bildungsdirektion Salzburg MINT-Koordinator Lehrer an der MINT-MS Bergheim E-Mail: mint-koordination@bildung-sbg.gv.at

■ Bildungsdirektion Salzburg





© priva



Digitale Grundbildung

Pflichtgegenstand in Sekundarstufe I

Von der 5. bis 8. Schulstufe gibt es ab dem Schuljahr 2022/23 verpflichtend 1 Wochenstunde mit Inhalten der Informatischen Bildung und Medienbildung. Außerdem steht die Vorbereitung auf den Informatikunterricht ab der 9. Schulstufe im Fokus.

Folgende Ziele werden damit verfolgt:

- Schülerinnen und Schüler sollen digitale Produkte in ihrer Umwelt erkunden, kritisch hinterfragen, verantwortungsvoll nutzen und gestalten können.
- Sicherer Umgang mit Medien und digitalen Technologien zugunsten des Kinderschutzes soll gewährleistet werden.

Lehrpersonen werden bereits in der Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule geschult.

Digitale Grundbildung bzw. Kompetenzen sind auch im Lehrplan der Volksschule verankert. Medienbildung und der bewusstere Umgang mit dem Internet sowie ein spielerischer Zugang zu Technik und Problemlösung stehen dabei im Vordergrund.

Kontakt

Mag. Lucia Eder, MIM MBA

Bildungsdirektion Salzburg Kommunikation, Organisationsentwicklung und Schulpartnerschaft Tel: 0662-8083-1054 E-Mail: lucia.eder@bildung-sbg.gv.at bildung-sbg.gv.at

BildungsdirektionSalzburg











Bewegung tut gut!

Im Auftrag von

Hüpfen, Laufen, Werfen, Klettern … Bewegung macht Freude und tut gut! Dahinter steckt aber weit mehr, als auf den ersten Blick vermutet wird.

Körperliche Aktivität hält unseren Bewegungsapparat fit und gesund. Neben den positiven Effekten auf körperlicher Ebene beeinflusst Bewegung auch unsere Lern- und Gedächtnisleistung und damit verbunden auch den schulischen Erfolg. Trotz all dieser bekannten positiven Effekte, die durch Bewegung auf Körper und Geist erzielt werden, erreichen immer weniger Kinder und Jugendliche ihr täglich empfohlenes Bewegungsausmaß. Der Grundstein für ein gesundes Bewegungsverhalten wird jedoch bereits in der Kindheit gelegt. Dabei rücken auch Bildungseinrichtungen immer mehr in den Vordergrund.

Initiativen "Fokus Bewegung" und "Schule Bewegt Gestalten"

Mit den von AVOS umgesetzten Initiativen "Fokus Bewegung" (gefördert vom Land Salzburg) und "Schule Bewegt Gestalten" (im Auftrag der ÖGK) werden sowohl Bildungseinrichtungen als auch Eltern bei der nachhaltigen Implementierung von Bewegung in den Schul- und Kindergartenalltag unterstützt. Dabei soll die körperliche, emotionale, kognitive und soziale Entwicklung der Kinder gefördert und ein Grundstein für ein gesundes Bewegungsverhalten gelegt werden. Häufig genügen bereits kleine Änderungen, um die Bildungseinrichtung bewegungsfreundlich zu gestalten und

auch im Alltag zu Hause mehr Bewegung zu integrieren.

Dafür stehen Schulen und Kindergärten 4 Module zur Auswahl, welche in Absprache mit den Bildungseinrichtungen individuell gestaltet werden können. Damit soll unter anderem auch bei Lehrpersonen und Eltern das Bewusstsein für die Notwendigkeit und Relevanz von Bewegung geschärft werden.

Die Module:

- Pausen-/Bewegungsraumberatung
- "Bewegung macht schlau" Elterninformationsabend
- Bewegtes Lernen & Schulung exekutiver Funktionen – Fortbildung für Lehrpersonen
- Follow up-Termin zur nachhaltigen Betreuung und Implementierung

Die Module sind für alle Bildungseinrichtungen zugänglich.

Kontakt

Lukas Schwaiger, Bsc.

AVOS-Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH Tel: 0662-887588-44 E-Mail: schwaiger@avos.at gesundessalzburg.at

Psychologische Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

VON SUSANNE SCHMITTNER UND JUTTA NUSSBAUMER

Stellt man sich die Frage, was Kinder und Jugendliche brauchen, um sich wohl zu fühlen und sich positiv zu entwickeln, lohnt sich der Blick auf unsere menschlichen Motive und unsere Grundbedürfnisse. Neben der Befriedigung von grundlegenden Bedürfnissen, wie z.B. Nahrung, Schlaf, ein Dach über dem Kopf, gibt es vier zentrale psychologische Grundbedürfnisse (s.u.), die für die psychische Gesundheit von zentraler Bedeutung sind und nach deren Erfüllung wir alle streben. Wenn wir Kinder oder Jugendliche scheinbar unmotiviert, schwer erreichbar oder uninteressiert erleben, lohnt sich immer das Einnehmen einer "Bedürfnisperspektive" denn nicht erfüllte Grundbedürfnisse steuern unseren Antrieb, unsere Motivation und unser sichtbares Verhalten. Der Blick durch die "Bedürfnisbrille" kann Pädagog:innen und Eltern dabei helfen, herauszufinden, was Kinder bzw. Jugendliche eventuell "brauchen", und bietet wertvolle Ansatzpunkte für Interventionen.

1. Bedürfnis nach Bindung

Alle Menschen haben das Bedürfnis nach stabilen und sicheren Beziehungen – nach Nähe, Geborgenheit und emotionaler Bindung. Mögliche Reflexionsfragen für Schulpersonal: Wie erlebt ein:e Schüler:in die Beziehung zu mir? Wie kann ich die Beziehung stärken?

2. Bedürfnis nach Kontrolle, Kompetenz und Orientierung

Wir alle wollen unser Leben selbst beeinflussen, steuern und uns als kompetent erleben. Dazu ist es wichtig, unser Leben



sowie unsere Beziehungen als verlässlich und vorhersehbar zu erleben.
Mögliche Reflexionsfragen: Gibt es Gefühle von Hilflosigkeit und Überforderung und wie kann ich entgegenwirken? Gibt es genügend Struktur und Orientierung? Hat der/die Schüler:in Handlungsspielraum, Wahlmöglichkeiten und Freiraum?

3. Bedürfnis nach angenehmen Tätigkeiten

Alle Menschen beschäftigen sich lieber mit Aktivitäten oder Situationen, die ihnen Freude bereiten. Im Gegensatz dazu möchten wir Situationen oder Aktivitäten meiden, die wir mit negativen Gefühlen verbinden. Mögliche Reflexionsfragen: Wie kann ich positive Gefühle beim Lernen schaffen und fördern? Wie erlebt der/die Schüler:in die Auseinandersetzung mit dem Lernstoff?

4. Bedürfnis nach Anerkennung und Selbstwertschutz

Menschen wollen sich selbst als wertvoll und positiv erleben ("So wie ich bin, bin ich in Ordnung."). Wir suchen daher nach Tätigkeiten, bei denen wir Anerkennung, Lob und Wertschätzung von Anderen erhalten. Hingegen meiden wir Personen, Situationen und Aktivitäten, die wir als Bedrohung für unser Selbstwertgefühl empfinden. Mögliche Reflexionsfragen: Inwiefern erlebt der/die Schüler:in Stolz, Enttäuschung oder abwertende Kommentare im Schulalltag? Wie kann ich Wertschätzung vermitteln, ein Gefühl der Anerkennung ermöglichen und somit den Selbstwert stärken?

Die Befriedigung der psychologischen Grundbedürfnisse ist für die psychische Gesundheit von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass Lehrpersonen, Direktor:innen, Eltern etc. ein Bewusstsein für diese wichtigen Bedürfnisse haben und sich dieser annehmen.

Susanne Schmittner, MSc.BA und Jutta Nussbaumer, MSc.BA sind Mitarbeiterinnen im Team des schulpsychologischen und schulärztlichen Dienstes der Stadt Salzburg.

BerufsInfo — Messe 24.—27. November 2022 9 bis 17 Uhr (So bis 15 Uhr) Messezentrum Salzburg Eintritt frei!

Kontakt

HR Mag. Claudia Leithner

Schulpsychologie Salzburg Nord Referatsleiterin E-Mail: claudia.leithner@bildung-sbg.gv.at



Es wird wieder gewählt!

Für 2022/23 werden neue Klassenelternvertretungen (KEV) gewählt.

Die Aufgaben von Klassenelternvertretungen sind in jeder Klasse wichtig, und deshalb sei an dieser Stelle allen Eltern herzlich gedankt, die sich dafür zur Verfügung stellen und im Sinne einer guten Schuldemokratie einbringen und mitarbeiten.

Der diesjährige Informationsabend für alle KEV findet am 8. November statt. Sie sind herzlich eingeladen, sich anzumelden (siehe Anmeldeabschnitt Seite 7). An diesem Abend werden wir mit SQM Hannelore Kaserer Wichtiges und Neues aus dem Schulrecht besprechen und uns über die Aufgaben der KEV austauschen und informieren. Für die Wahl geben wir Ihnen vorab noch einige Infos mit.

Checkliste Wahl

Es gibt klare Richtlinien, wie so eine Wahl ablaufen soll. Damit kann vermieden werden, dass Eltern nicht einmal wissen, wann die Wahl stattgefunden hat bzw. wer überhaupt gewählt wurde.

Wann erfolgt die Wahl von Klassenelternvertretungen?

- Das Klassenforum (meist der erste Elternabend zu Schulbeginn)
 hat in der Vorschulstufe und den ersten Stufen der Volksschulen,
 Neuen Mittelschulen und Sonderschulen, die nicht nach dem
 Lehrplan der Polytechnischen Schulen geführt werden, ansonsten
 bei Bedarf, eine Klassenelternvertretung und eine Stellvertretung,
 die diesen im Verhinderungsfall zu vertreten hat, für die Zeit bis zur
 nächsten Wahl zu wählen.
- 2. Die Wahl muss auch in den anderen Klassen durchgeführt werden.
- 3. Die Wahl erfolgt, wenn am Anfang einer Sitzung vor Beginn der Tagesordnung ein Wahlvorschlag erstattet wird.
- Die Wahl erfolgt, wenn die Klassenelternvertretung bzw. Stellvertretung zurücktritt bzw. das Kind aus der Klasse ausscheidet.
- Wenn die betreffende Klasse geteilt oder zusammengelegt wird, muss ebenfalls gewählt werden.

Bis wann muss die Wahl durchgeführt werden?

Die Wahl muss in den ersten 8 Wochen des Schuljahres stattfinden.

Wann endet die Funktion?

Die Klassenelternvertretung wird für mind. 1 Schuljahr gewählt. Die Funktion endet

- 1. bei der Wahl einer neuen Klassenelternvertretung
- 2. bei Ausscheiden des Kindes aus der Klasse
- 3. bei Zusammenlegung oder Teilung der Klasse
- 4. bei Rücktritt der Klassenelternvertretung (frühestens nach 1 Jahr)

Wie wird gewählt?

Geheim!

Die Wahl kann auf Antrag eines Erziehungsberechtigten auch offen mit Handzeichen durchgeführt werden. Pro Schüler bzw. Schülerin der Klasse gibt es 1 Stimme.

Wer ist gewählt?

Der/Die die einfache Mehrheit der Stimmen bekommen hat.

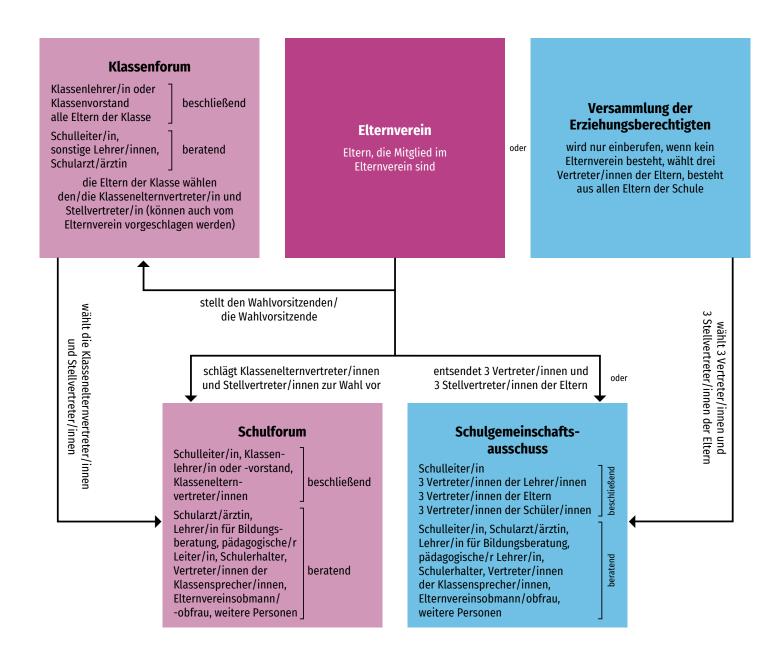
Wer muss die Wahl vorbereiten?

Entsendet der Elternverein der Schule eine:n Wahlvorsitzende:n, kann diese:r die Wahlvorbereitung übernehmen. Ansonsten erfolgt die Wahl bei der Sitzung des Klassenforums und wird durch die Klassenlehrperson bzw. den Klassenvorstand vorbereitet und durchgeführt.

Weitere Informationen

- www.bmukk.gv.at/medienpool/17483/wissenswertes.pdf
- Schulhandbuch Nachschlagewerk für alle SchulpartnerInnen: zu bestellen bei info@familien.at

Wie setzen sich welche Gremien zusammen?



Infoabend für Klassenelternvertretungen (KEV)

Dienstag, 8. November 2022, 19.00 Uhr, Online, Link wird nach Anmeldung mitgeteilt

Referentin: SQM Hannelore Kaserer MA, Bildungsdirektion Salzburg

Die Aufgaben von KEV sind wichtig, deshalb sollte man darüber gut Bescheid wissen. Inhalt: Aufgaben und Funktion der KEV • Schulrecht • Neuerungen in der Bildungsdirektion • Anliegen und Fragen

Anmeldung: DSA Mag. Brigitte Singer, E-Mail: office@sbw.salzburg.at



Hilfe bei Mobbing

Auslachen, beschimpfen und beleidigen,

Eigentum beschädigen, Gerüchte verbreiten oder hänseln: All das kann unter Kindern und Jugendlichen vorkommen.

Handelt es sich um einen vorübergehenden Streit oder Ärger unter gleich Starken, dann spricht man von einem Konflikt. Der löst sich meist rasch auf. Schwieriger wird es, wenn eine Person, die sich unterlegen fühlt, über einen längeren Zeitraum systematisch und wiederholt angegriffen wird. Hier spricht man von Mobbing. Und das ist eine ernste Angelegenheit.

Die Betroffenen leiden sehr und können sich nicht vor den Angriffen schützen. Irgendwann sehen sie keinen Ausweg mehr. Rechtlich betrachtet ist Mobbing strafbar, ein Kinderrecht wird verletzt.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg (kija) wird bei Mobbing häufig um Rat gefragt – besonders, wenn es bereits massive Probleme gibt. Die kija unterstützt Schulklassen aber auch dabei, dass es gar nicht erst dazu kommt. Dazu bringen Mitarbeiter:innen der kija den Kindern und Jugendlichen ihre Rechte in Workshops näher und erklären, dass Kinderrechte Besitzen auch bedeutet, dass man die Rechte der anderen achten muss. Auch lernen die Schülerinnen und Schüler Anti-Mobbing-Strategien kennen, mit denen sie Mobbing verhindern können.



Wenn ein Kind oder eine Jugendliche bzw. ein Jugendlicher nur mehr mit schlechten Gefühlen in die Schule geht, Angst hat und sich über einen längeren Zeitraum von anderen Mitschülerinnen und Mitschülern ausgegrenzt fühlt, dann richtet sich der Schwerpunkt des Workshops auf konkrete Hilfestellung - für alle Beteiligten im Mobbinggeschehen. Das Mobbing soll benannt und gestoppt, die betroffene Person geschützt, das Klassenklima spürbar verbessert werden. Das ist ein längerer Prozess, der eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten erfordert. Betroffene Kinder und Jugendliche können sich von der kija vertraulich, anonym und kostenlos beraten lassen. Vielen ist es eine Hilfe, ihre Sorgen und Ängste mit einer unabhängigen Person, die nicht Teil des Schulsystems ist, zu besprechen.

Kontakt



Regionalbüro Innergebirg

Kreuzberg 1, Bischofshofen Tel: 0699-11666246

E-Mail: kija.innergebirg@salzburg.gv.at

Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg

Fasaneriestraße 35/1, Salzburg Tel: 0662-430550

E-Mail: kija@salzburg.gv.at

Wenn das Familienbudget knapp wird

Beihilfen, Förderungen & Spartipps

Viele Fördermöglichkeiten sind auch im Internet nur schwer zu finden. Wir von Forum Familie haben deshalb die Online-Broschüre "Geld für die Familienkassa" überarbeitet und aktualisiert. In der Ausgabe 2022 sind übersichtlich Förderungen, Beihilfen & Spartipps für (fast) alle Lebenslagen zu finden: www.salzburg.gv.at/familienkassa.pdf



Detaillierte Informationen und Tipps für Ihre persönliche Situation bekommen Sie auch direkt in Ihrem Bezirk bei Forum Familie – Elternservice des Landes: www.salzburg.gv.at/forumfamilie www.facebook.com/forumfamilie





